



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Vnsers Herren Jesu Christi/ Gottes und Menschen/ wahre Nachfolgung

Le Gaudier, Antoine

Münster, 1621

Das XIV. Christus ist auch ein Vrheber vnnd wirckende vrsach dieser  
Nachfolgung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49073](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49073)



---

## Das XIV. Capittel.

Christus ist auch ein Urheber vnd wirkende vrsach diser Nachfolgung.

**D**ie Vollendung dieses wercks streckt die Weißheit Gottes das Wort selbst / sampt dem Vatter / seine vnendliche Krafft. Dann gleich wie das Wort des Herrn nicht allein die Himmel gefestiget / sonder auch die Göttliche gleichnuß den Menschen eingetrücket hat / also wirdt sie nach ihrer verschwendung widerumb nach dem exemplar erneuere / nicht allein durch Betrachtung / sonder auch durch würcklichen Einfluß dises Ebenbildts.



Bildts. Dann der Vatter beharret  
nicht allein in seinem Werck von  
anfang her / sonder auch den  
Sohn wircket eben dasselbig was  
der Vatter. Ist derhalben nicht  
zu zweiffelen das der Sohn Got-  
tes durch diesen Menschen den er  
angenommen hat / wie der heilig  
Augustinus spricht / so demütig/  
Gotteselig/ so gedultig / stark müs-  
sig/ mässig vnd gehorsamlich/ ja  
so heilig vnd vollkommen sich ge-  
halten habe/ damit er durch ihn als  
ein werckzeug/ welches er im selbst  
mit einem wunderbarlichen bande  
vereinigt / die verlorne gleichnuß  
in dem Menschen mögte erstat-  
ten. Dann so ein jeder ein solches  
gefallen hat an eigener Güte oder  
volkommenheit/ das er derẽ gleich-  
nuß anderen oder durch die Ges-  
burt oder durch die Würcklichkei-



begeret mitzutheilen: wie wird dan  
 dem Wort Gottes seine Heiligs-  
 keit / sein Gehorsamkeit / Demut  
 vnd Volkommenheit nicht gefal-  
 len? wie wirt er die selben nicht den  
 Menschen die von seinen Samen  
 geistlich geboren sein / mittheilen?  
 Hat nicht die Krafft des Worts  
 Gottes die gestalt seines hochw. vñ  
 edelsten Fronleichnams im Grabe  
 den leinen Thücheren darinnen es ge-  
 wickelt war eingedrückt / vnd die in-  
 nerliche schönheit sollte er den See-  
 len seiner Glaubigen nicht einrü-  
 cken? Dis thut er vngeweißelt  
 zu allen Zeiten / aber insonderheit  
 da er sich vns in dem allerheilig-  
 sten Sacramēt des Altars sehen-  
 cket. Dan allda ist sein eiffriges be-  
 geren / das er den Stein vnsers ver-  
 härteten Herzens mit dem Fehr  
 seiner Liebe erweiche / damit er sei-  
 ne



ne gleichnus darin trücke/ vnd tiefs  
 fe zeichen seiner Heiligkeit allda  
 verlasse. Vnd kans gewißlich keis  
 ne Zung außsprechen / mit was  
 Lust vnd Eiffer er solches begere.  
 Dan dieweil dieweil die Glory seis  
 nes Vattershirin stehet / das wie  
 er das wesentliche Ebenbilde seis  
 nes Vatters ist / also er auch andes  
 re zu besten vnd allertrefflichsten es  
 benbilderen verfertige / da er die  
 Göttliche Wesentliche gleichnuß  
 dem Vatter nicht kan widerges  
 ben / gibt er ihm doch dieselbige etlis  
 cher massen wider / wie er sie in die  
 Menschen durch die liebe einges  
 trücket hat. Vnd damit er allen zu  
 verstehen gebe / wie er wünschte als  
 len Menschen die Form seiner heis  
 ligkeit durch tägliche erleuchtung  
 vnd antreibung mit zuheilen / hat  
 er vorzeiten dem H. Francisco vnd



Heilig. Catharina von Senis die  
Form eines Creuzes oder des Ges  
kreuzigten eusserlich eingetrückt.  
Weisheit du allerhöchste Künst  
lerin / die du vns ein solche schön  
heit von deinem wesentlichen ebena  
bilde her mitgetheilt / vnnnd so vielen  
creature zur ehr Gottes des Vaa  
ters eingetrückt hast / tilge auß vnd  
nimb hinweg auß meiner Seelen  
die bildnussen aller eitelkeit / vnnnd  
verfertige darinnen deine gleich  
nuß so du angefangen hast: schla  
ge / trücte / presse / brenne / hauwe /  
lehre vmb vnd vmb / verschöne kei  
ner streich noch creuz vnnnd widers  
wertigkeit / biß sie auff dem Ambs  
deines wolgefallens mit dem feur  
deiner Liebe erweicht / vnnnd mit  
dem hammer der absterbung oder  
mortification gelenget / die ewig  
bleibende Formen deiner Tugens  
ten



ten zu deiner vnnnd deines Vaters vnendlichen glory / dessen du ein Ebenbilde bist / möge erlangen.

---

## Das XV. Capittel.

GOTT der H. Geist ist auch ein Vrheber dieser nachfolgung.

**D**er Verfertigung dieses fürtrefflichen Wercks gesellet sich auch die Kunst des Heiligen Geists. Dann dieweil er alle Wolthaten GOTTES in vns gnädiglich volbringer / kan keiner daran zweiffeln das er auff ein besondere weiß die Stück